

PROJEKTINFORMATION – „Twinning“



Integrierte Vermeidung und Verminderung von Umweltschmutzung (IVU) SI04/EN/01

Partnerland: Republik Slowenien
Programm: EU PHARE Twinning
Zeitraum: 14.11.05 - 13.11.06
Budget: 880.000 €
Projektleitung: Bundesumweltministerium
Ko-Projektleitung: StMUGV, Bayern
Projektmanagement: GTZ/
Langzeitberater: Konrad Mair, Bayern
Kurzzeitexperten: 42
Konsortialpartner: Belgien
Kurzzeitexpertentage: 453

Ziele:

- Implementierung der Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung (IVU-Richtlinie)
- Erarbeitung eines Handbuchs für die Durchführung einer integrierten Genehmigung
- Ausarbeitung von 4 Pilotgenehmigungen
- Darstellung eines Informations- und Berichtssystems gemäß IVU-Richtlinie

wichtige betroffene Richtlinien:

96/61/EC, 2001/80/EC, 2000/76/EC

Weitere Informationen:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Referat KI II 5
Alexanderstrasse 3
10178 Berlin

Was ist Twinning?

Ziel eines Twinning-Projekts ist es, neue EU-Mitgliedstaaten und EU-Kandidatenländer bei der Übernahme des gemeinschaftlichen EU-Rechts („acquis communautaire“) und dem Aufbau der dazu notwendigen Verwaltungskapazitäten („institution building“) zu unterstützen. Im Rahmen des EU-Programms PHARE geben Experten aus Verwaltungen der EU-Mitgliedstaaten ihr Wissen und ihre Erfahrungen in der Umsetzung des EU-Rechts in bestimmten Bereichen an die Kollegen im jeweiligen Partnerland weiter. Dazu wird ein Langzeitberater („Resident Twinning Advisor“ = RTA) entsandt, der mit Unterstützung von Kurzzeitexperten für die gesamte Projektdauer vor Ort arbeitet und den Partner bei der Umsetzung konkreter Projektziele berät.

Projektbeschreibung

Für vier bestehende Anlagen wurden jeweils Pilotgenehmigungen entsprechend den Vorgaben der IVU-Richtlinie ausgearbeitet. Nach einer Analyse der slowenischen Behörden und der beteiligten Betriebe wurden in der ersten Phase das Antragsverfahren und Antragsformulare entwickelt und auf die slowenischen Bedürfnisse angepasst. Art und Umfang der für eine integrierte Genehmigung erforderlichen Unterlagen wurden festgelegt und von den beteiligten Industriebetrieben beigebracht.

Gemeinsam mit den slowenischen Experten wurden in vier Teams die Pilotgenehmigungen für ein Braunkohlekraftwerk, ein Elektrostahlwerk, eine Gießerei und ein Zementwerk ausgearbeitet. Wichtiger Bestandteil waren hierbei die Umsetzung der in den BREFs beschriebenen „Besten Verfügbaren Technik“ in konkrete Auflagen für einen Genehmigungsbescheid. Musterauflagen für die verschiedenen Bereiche wurden erstellt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Anlagenüberwachung. Hierfür wurden Checklisten entwickelt, die bei gemeinsamen Überwachungen vor Ort getestet wurden.

Nach einer Schwachstellenanalyse des bestehenden Informationsmanagement-Systems wurden Empfehlungen für ein integriertes Kommunikationssystem zwischen Behörden, Industrie und Öffentlichkeit ausgearbeitet. Für die Berichterstattung gemäß IVU-Richtlinie wurde ein entsprechendes System entwickelt.

Resultate

- Vier integrierte Pilotgenehmigungen für ein Braunkohlekraftwerk, ein Elektrostahlwerk, eine Gießerei und ein Zementwerk
- Handbuch „Das integrierte Genehmigungsverfahren“ in dem alle relevanten Belange für Antragsstellung und Genehmigungserteilung beschrieben sind
- Nach Abschluss des Projektes sind die slowenischen Experten in der Lage selbständig integrierte Genehmigungen auszuarbeiten
- Handbuch für die Überwachung von Anlagen
- Empfehlungen für die Verbesserung des Informationsmanagement-Systems